

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **10 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassend sei nochmals betont, dass die Förderung von Erholungsmöglichkeiten einem dringenden Zeiterfordernis entspricht und unbedingt zu begründen ist. Naturschutz soll ja kein Selbstzweck sein, sondern dem Menschen dienen. Gerade deshalb ist aber auch eine sorgfältige Lenkung des Erholungsbetriebes unumgänglich. Ohne eine solche können der Natur schwere Schäden zugefügt werden. Die Devise muss deshalb lauten: Schaffung von Erholungsgebieten ja — aber nicht um jeden Preis!
Dr. Helmut Karl, München

(Mit freundlicher Genehmigung aus «Natur und Landschaft», Nr. 9/1970, herausgegeben von der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Bonn-Bad Godesberg)

région pourrait être irrémédiablement compromis par les déprédations que la nature a subies. La devise à adopter est donc: «Oui à la création de régions de loisirs, mais pas à n'importe quel prix.»

Dr Helmut Karl, Munich

(Publié avec l'autorisation de l'auteur dans le No 9/1970 de «Natur und Landschaft» édité par l'Institut fédéral des sciences naturelles et de la protection de la nature et du paysage, Bonn-Bad Godesberg).

Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Bonn-Bad Godesberg)

Mitteilungen

Dipl. Ing. E. M. Ihm zum Gedenken

Am 4. April 1971 verstarb in Wien der bekannte Garten- und Landschaftsarchitekt ÖGA Dipl. Ing. Eduard Maria IHM. Der profilierte Fachmann und langjährige Präsident des Verbandes der Oesterreichischen Garten- und Landschaftsarchitekten war ein unermüdlicher Streiter und Kämpfer für die Belange der Garten- und Landschaftsarchitektur in Oesterreich und im Ausland. 1904 in Wien geboren, besuchte er nach der Bundesrealschule die Hochschule für Bodenkultur.

Dipl. Ing. Ihm war Lehrer für Garten- und Landschaftsplanung an der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Klosterneuburg, übte eine Praxis als selbständiger Garten- und Landschaftsarchitekt aus, wurde 1938 Mitglied der Reichskammer der Bildenden Künste Berlin in der Gruppe «Garten- und Landschaftsgestalter», und war neben seiner Lehrtätigkeit in Klosterneuburg auch Fachlehrer an der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Eisgrub im Fach Garten- und Landschaftsplanung.

1947 erfolgte seine Aufnahme in die Sektion «Gartenarchitekten ÖGA» der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Oesterreichs. Er wurde 1948 zum Sektionsleiter dieser Sektion gewählt, 1955 wurde Dipl.

Ing. Ihm zum Präsidenten des neuen, selbständigen Verbandes der Garten- und Landschaftsarchitekten in der International Federation of Landscape Architects (IFLA) gewählt. Gleichzeitig war er auch Delegierter dieses Berufsverbandes und vertrat die Interessen Oesterreichs bei internationalen Kongressen in der ganzen Welt.

1970 erfolgte seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Verbandes der Oesterreichischen Garten- und Landschaftsarchitekten. Durch seine Tätigkeit als Konsulent der Wiener Stadtbauamtdirektion der Mag. Abt. 43, Friedhöfe, wurde er auf diesem speziellen Gebiet zu einem profunden Kenner dieser Materie.

Seit dem Beginn seiner beruflichen Laufbahn war er auch als Publizist und Vortragender tätig. In Zusammenhang mit seinen ausgedehnten Studienreisen in viele Länder Europas und Uebersee, erarbeitete Dipl. Ing. Ihm ein fachliches Fotoarchiv, das wahrscheinlich in Oesterreich seinesgleichen sucht.

Sein Hauptanliegen war es jedoch — und er verfocht dies ein Leben lang mit der ihm eigenen Kraft und Ausdauer — dem Berufsstand des Garten- und Landschaftsarchitekten in Oesterreich jene Position zu schaffen, die diesem von der Aufgabe her zukommt.

Heute, wo täglich in den Berichterstattungen der öffentlichen Medien von Umweltschutz die Rede ist, ist der Ruf nach einem Ordner und Planer der Landschaft, dem Garten- und Landschaftsarchitekten, laut geworden. Nicht zuletzt ist das die Frucht der unermüdlichen Tätigkeit der Garten-

und Landschaftsarchitekten Oesterreichs seiner Generation. Die Saat, die er geerntet hat auszusäen, ist auf fruchtbaren Boden gefallen.

Der Verband der Oesterreichischen Garten- und Landschaftsarchitekten bewahrt seinem Freimitglied, Dipl. Ing. Eduard Maria Ihm ein ehrendes Gedenken.

Verband der Oesterreichischen Garten- und Landschaftsarchitekten ÖGA in der International Federation of Landscape Architects (IFLA).

Prof. Dr. h. c. H. Wiepking 80jährig

Am 23. März 1971 feierte Prof. Dr. h. c. H. Wiepking, Hannover, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar begann seine Laufbahn mit dem Studium des Städtebaus und der Biologie in England und Frankreich, betätigte sich sehr erfolgreich als Gartenarchitekt und wurde 1934 o. Professor und Direktor des Instituts für Landschafts- und Gartengestaltung der Universität Berlin. Prof. Wiepking gründete später die Hochschule und jetzige Fakultät der TU-Hannover für Gartenbau und Landeskultur, an der er 1949 o. Professor und Direktor des Instituts für Landespflege, Landschafts- und Gartengestaltung wurde. Ferner ist er der Initiator der Staatlichen Ingenieur-Akademie in Osnabrück. Es sei auch an sein grossartiges Buch über den «Umgang mit Bäumen» erinnert. Vom deutschen Zentralverband Gartenbau hat Prof. Wiepking, noch heute planerisch tätig, unlängst die Ehrenmedaille für hervorragende Verdienste um den Gartenbau empfangen.